





SONNTAG



15.02.

KARNEVALS-UMZUG

VOM BAHNHOF (AB 14 UHR) ZUM MARKT

AUFTAKT 8.15 UHR MIT WECKUMZUG,
AB 9.11 UHR NARRENGERICHT AUF DEM MARKT
12.30 UHR GARDETANZSCHAU AUF DEM MARKT

... UND NACH DEM UMZUG GEHT DIE PARTY WEITER!

Wie nennt man einen gutaussehenden, intelligenten und sensiblen Mann?
Ein Gerücht.

Tratsch-Verzeichnis

Die 58. Saison von Rabu (Veranstaltungsplan).....	S. 5
Sachsens großer Straßen-Karneval	S. 6
Jurypreis der 57. Saison.....	S. 7
Tolle Tage in der Bunten RABUblük.....	S. 10
Radeburgs Gerichte	S. 13
Narrenpolizisten haben einen Harten	S. 18
Wie sich Männer das Rezept für Original Dresdner Eierschecke merken.....	S. 24
Impressionen des Umzuges der 57. Saison - Teil I	S. 26
Was ist wo beim Umzug und die Umzugsbilder - (nach S.26)	
Lied der Narrenpolizei.....	S. 31
Überhundung.....	S. 37
Impressionen des Umzuges der 57. Saison - Teil II.....	S. 38
Quotenwahn nimmt bizarre Formen an!.....	S. 42
Gerüchte-Köche	S. 48

Gerüchtesong von RABU

Ich hab's gehört, grad beim Friseur,
es wär' noch gar nicht lange her
und außerdem wär' wohl bekannt,
man wüsste es aus erster Hand.
Der Onkel von des Bruders Frau,
der wusste es wohl ganz genau.
Das sagt zumindest die Frau A.,
sie hörte es beim Fleischer K...

Refrain:

Wenn du mal am Meißner Berg
irgendwas werkelst, unbeschwert
und dir dabei in Finger ritzt
und das Blut vielleicht noch spritzt,
nimmt das Gerücht schnell seinen Weg.
Schon am Markt der Finger fehlt
und an der Tanke angelangt,
da fehlt dir schon die ganze Hand...

Refrain:

Der Mittwoch ist ein Supertag,
da geht der Rentner auf'n Markt.
Er muss da nicht mal etwas kaufen,
der Vormittag, der ist gelaufen.
Der Mittwochsmarkt, der ist ganz toll,
dort haut man sich die Taschen voll.
Zum Schluss geht's noch zum Fitschi rein,
der sagt: „Der Ratskeller ist mein.“

Refrain:

RA-BU, RA-BU,
jeder gibt sein Senf dazu
und wenn du ein Geheimnis hast,
das spricht sich rum im Nu.
RA-BU, RA-BU,
jeder gibt sein Senf dazu
und wenn du ein
Geheimnis hast,
das spricht sich
rum im Nu.



Radeburger Carnivals-Club e.v.

Veranstaltungen der 58. Saison



Gerüchteküche in RABU

jeder gibt seinen **senf** dazu

- Di., 11.11.14 – Saisonauftaktparty, 11.11 Uhr, Markt
 Di., 11.11.14 – 1. Prunksitzung im Hirsch*
 Fr., 14.11.14 – 2. Prunksitzung im Hirsch*
 Sa., 15.11.14 – 3. Prunksitzung im Hirsch*
 Di., 18.11.14 – Rabu Reloaded-Party
 Sa., 17.01.15 – RABU-Rockfasching*
 Sa., 24.01.15 – 1. Schlafmützenball*
 Sa., 31.01.15 – Tirolerball*
 Sa., 07.02.15 – 2. Schlafmützenball*
 So., 08.02.15 – Rentnerfasching im Hirsch
 Beginn 15.00 Uhr
 Fr., 13.02.15 – MEGA-Party auf dem Marktplatz
 Beginn 19.00 Uhr
 Sa., 14.02.15 – Umzug in Plessa – Beginn 13.00 Uhr
 Sa., 14.02.15 – Remmidemmi, auf dem Marktplatz
 Beginn 19.00 Uhr
 So., 15.02.15 – Umzug
 Die., 17.02.15 – Ausklang mit Umzugs-
 prämiierung im Hirsch*
 Sa., 28.02.15 – Gardetanzschau und Karnevalstreffen
 * Beginn der Veranstaltungen immer 20.11 Uhr



Rosen- montag

9.30 - 11.30 Uhr
RCC in den
Kindereinrichtungen

Frühstücken in den
Gaststätten von Rabu
mit anschließendem
Abendrot

18.00 Uhr Marktplatz
Lampionumzug und
gigantisches
Höhenfeuerwerk

20.11 Uhr
Ausklang im Hirsch
mit Entkrönung
und
Umzugsprämiierung

Faschingsdienstag 17.02. Kinderfasching

im Hirsch

9.30 - 11.30 Uhr
Klassen 1 bis 4

➤ Treff für alle Kinder am Hirsch-Eingang (Eintritt: 2,-€)

„Von den Mädchen in meiner Klasse ist nur eine Jungfrau“, erzählt die Zehnjährige ihrer Mutter so nebenbei.
„Mein Gott!“ entfährt es der entsetzten Frau.
Da fährt die Kleine fort: „Die anderen sind Widder, Stier, Fisch ...“

Chuck Norris wurde schon einmal von einer Bande Piraten besiegt.
Das ist nur ein Gerücht.
Chuck Norris hat es selbst in die Welt gesetzt, damit noch mehr Piraten kommen!

SACHSENS GROSSER STRASSEN - KARNEVAL



SO 15.02.
(AB 14 UHR)

So erreichen Sie uns mit Bahn, Bus und Auto:



Den Sonderfahrplan der Traditionsbahn
finden Sie unter: www.trr.de



aus Radeberg Linie 308 · aus Großenhain Linie 457
aus Dresden Linien 308/326/328/457 · aus Coswig Linie 405



Den Stadtplan von Radeburg und sämtliche
Parkmöglichkeiten finden Sie im Mittelteil.



Inh.
THOMAS JENTZSCH

Modehaus Luckow
DAMENMODEN & HERRENMODEN

*Gerüchte hin oder her, bei uns
gibt's Kleider und noch
mehr!*



GROSSENHAINER STR. 18 · 01471 RADEBURG
Tel. 03 52 08 / 24 74 · Fax 03 52 08 / 23 14

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT



Bei der Bunten RABÜblik gibt das Feuerwerk den Kick



Alles Bunte in Rabu wird durch mich zu Stein im Nu



Viva la RABÜblica

„Papa, wenn du mir Geld gibst, erzähle ich dir, was der Postbote immer zu Mami sagt.“ -
„Hier sind zehn Euro. Also los!“ -
„Guten Morgen Frau Ackermann, hier ist Ihre Post.“

Man kann Frauen auch mit 8,5 cm befriedigen.
Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Visa oder Mastercard handelt.

Görne_{e.K.}

DACHDECKERMEISTER

- Ausführungen aller Arten von Dacharbeiten
- Schornstein - Dachklempnerarbeiten/ Gerüstbau

01471 Radeburg
Anbaustr. 24

Telefon:
(03 52 08) 27 16

Fax:
(03 52 08) 9 21 10



Profy Women
Kosmetik & Mode
Petra Seel
Markt 7 · 01471 Radeburg
fon 03 52 08 / 3 44 44 · fax 3 44 11
www.prettywomen-web.de

ausgefallenes
**Faschings
Make-Up**

- ★ Perücken & Hüte
- ★ künstliche Wimpern
- ★ Böse & Schmuck
- ★ Faschingsschminke & Glittergele

ab 19,95€

ROTHE

Dachdeckermeister
Mario Rothe

**DÄCHER · ABDICHTUNGEN
FASSADEN · GERÜSTE**

Familienbetrieb seit 1880

Bahnhofstr. 8 · 01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08 / 8 10 30 · Fax: - 8 10 31
Funk: 01 72 / 9 01 23 86
www.dachdecker-rothe.de

Mitglied der
Dachdeckerinnung Dresden



CONRAD & HÜBLER DENTALLABOR

Mit uns
knacken Sie
jedes Gerücht!

Strahlende
Zähne



Lindenallee 11
01471 Radeburg
Tel. 03 52 08 / 24 07

cohue-dentallabor@t-online.de



Religiöse Wahrheiten

Taoismus

Scheiße passiert!

Buddhismus:

Wenn Scheiße passiert,
dann ist das nicht wirklich Scheiße.

Hinduismus:

Diese Scheiße ist schon einmal zuvor passiert.

Islam:

Vergiß die Scheiße, denk an die Jungfrauen.

Katholizismus:

Scheiße passiert, weil du es so verdient hast.

Protestantismus:

Arbeite härter oder Scheiße passiert.

Materialismus:

Wer mit dem meisten Scheiß stirbt,
hat gewonnen.

Atheismus:

Ich kann die Scheiße nicht glauben.

Judentum:

Warum passiert dieser Scheiße immer uns?

Rastafarismus:

Lasst uns die Scheiße rauchen .

Agnostiker:

Scheiß egal, was passiert.



Alles rund ums Bild

FOTO
EULITZ



Radeburg
Markt 8

seit 1934

Tel.: 03 52 08 / 8 09 90 • Fax: 03 52 08 / 8 09 39

e-mail: klick@foto-eulitz.de

www.foto-eulitz.de



Kein Gerücht: seit 11 Jahren Narrendoktor!

wir danken auf diesem Weg Dr. Gernot Gleißner, der es sich seit der 47. Saison nicht mehr nehmen lässt, den ärztlichen Notdienst abzusichern. Unbestätigten Gerüchten zufolge schiebt er deshalb so gern Dienst für'n Appel und 'n Ei, weil Narren einfache Patienten sind. Sie leiden meist an der gleichen Krankheit: der akuten Kotzitis. Nun ja, viel wahrscheinlicher schlägt sein Herz deshalb für Rabu, weil er hier einst zu Hause war. Die ganz alten Narren waren schon Patienten seines Opas.

„Hast Du schon gehört, auch Politiker sollen jetzt nach Leistung bezahlt werden?“ –
„Aber das ist doch unmenschlich, die ganze Bundesregierung verhungern zu lassen!“

Tolle Tage in der Bunt**RABU**lik

Die RABUlik, mit dem Prinzenpaar Ilka I und Prinz Jens II an der Spitze, hielt sich unglaublich lange. Erst nach 111 Tagen kam es zum endulimativen Höhepunkt der närrischen Volksherrschaft – beim legendären Straßenumzug, der großen sächsischen Demo von Buntheit und Vielfalt.

Doch zuvor gab es wieder die zwei seit Jahren ausverkauften Marktplatz-Events. Der „überdachte Marktplatz“ macht in ganz Deutschland von sich reden und sucht seinesgleichen. Die Megaparty am Freitag und das Remmidemmi am Sonnabend vor dem Umzug waren wieder ausverkauft und wurden zum größten sächsischen Partytreff von närrischem Volk. Die Gelegenheit für so viele, sich einmal im Jahr zu maskieren und damit gleichzeitig zu demaskieren, zu zeigen wer man ist oder zumindest gerne wäre. Viele genügen sich da vollkommen selbst und freuen sich nur, unter möglichst vielen von Ihresgleichen zu sein, bemerkt zu werden und selbst zu überraschen.

Dass da vorn auf der Bühne zeitweise Programmteile laufen, „stört“ die reichliche Hälfte nicht im Mindesten und die vorn stört auch das nicht ganz geteilte Interesse wenig. Das ist halt so. Stimmung ist per se. Niemand braucht hier Animatoren um in Stimmung zu kommen. Wenn Megazelt ist, ist Megastimmung. Trotzdem ist für einen immer größer werdenden Teil der Narren das Programm eine Droge, die sie zwar nicht für die Stimmung brauchen, nach der sie aber trotzdem süchtig sind. Entsprechend dicht ist das Gedränge vorn an der Bühne und die sich da tummelten kamen wieder voll auf ihre Kosten.

Von der kleinen Schülergarde, die als illuminierte Roboter ein Augenpulver waren über die große Schülergarde, die als Schneefrauen einen letzten Gruß an den nicht stattgefundenen Winter sandten, über die Funkgarde die einen bunten Zirkusreigen zeigte, steigerte sich sukzessive der Sinnenrausch. Natürlich durfte auch das „schwarze Theater“ nicht fehlen – wieder eine geile Produktion unserer Narrenpolizei, die diesmal als „Unsere Partybeleuchtung“ angekündigt wurde und wieder bis in den letzten Winkel des Zeltes eine tolle optische Wirkung entfaltete. Eine „totsichere Nummer“ war der Huttanz, den schon die erste Generation

der Karnevalisten zu Gerhard Ulbrichts Zeiten drauf hatte.

Nackte Männer, die ihre Hüte weiterreichen – das darauf folgende Kreischkonzert der weiblichen Partyhälfte war so gewiss wie Eier zu Ostern.

Bunte Hunde, die Becherovka-Kolonnen und ein Märchenpotpourri rundeten die karnevalistische Atmosphäre ab. Wenn der Sachsenspiegel statt des Umzugs lieber „Sitzungsfasching“ übertragen will, wie in anderen Bundesländern, dann wird er sicher nicht in Rabu fündig. Das ist hier was anderes, eigenes, was man nur schwer in ein Fernsehformat pressen kann. Dafür stehen dann Narren auch stundenlang nach Karten an.

Auch der Umzug hielt in jeder Hinsicht was er versprach. Er wurde, wie versprochen, zum wahrscheinlich buntesten Aufmarsch aller Zeiten. Kunterbunte Kühe, Buntstifte, buntes Federvieh, Clowns, Gummibären, Buntmetalle, bunte Zwerge, Schmetterlinge, Mexikaner, Blumen, Murmeln, Brillen...

Megaüberhammergeile Nummern waren dabei. Für den genialen Einfall, das bunte, traditionelle Höhenfeuerwerk in Szene zu setzen, holte sich die Umzugsgruppe Lösche erneut die größten Sympathien der Jury. Das muss aber ganz knapp gewesen sein, denn die da auf den Plätzen folgten waren gleichwertig.

Begeistert hat die Massen die gigantische Medusa. Spitzenmäßige Kostüme und das absolut tollste Konstrukt auf diesem Umzug, dem zum Sieg vielleicht nur gefehlt hat, dass es nicht ganz das bunte Thema traf.

Aufsteiger der Saison aber war die Gruppe um Katrin Hausmann aus Freitelsdorf. Im Vorjahr hatten sie mit ihren sensationellen Augenkostümen noch knapp die Top10 verfehlt und viele hatten sie damals schon viel weiter vorn





gesehen. Diesmal hat es gleich zum Sprung aufs Podium gereicht. Manche sahen die Mexikaner sogar ganz vorn. Ein Handicap vielleicht, dass die lustigen Figuren durch die breitkrempigen Hüte in ihrer vollen Schönheit von der erhöhten Juryposition aus nicht richtig zu sehen waren. Die künstlerische Gestaltung der Figuren, die aufwendigen Kostüme, die Farbenpracht und die Genauigkeit, mit der das Motto reflektiert wurde, waren einzigartig. Da kann man nur sagen: Sombrero ab! Da ist eine Gruppe im Kommen, die den alteingesessenen Spitzenteams Konkurrenz macht, wenn man das mal so sagen darf. Die Gruppen betonen ja selbst immer wieder, dass Dabeisein alles ist, aber die Ehrung ist schon auch was Schönes!

Schon fast leid kann einem die Gruppe Uwe Merkwirth aus Ebersbach tun, die sich wunderbar selbst auf die Schippe nahm mit dem Motto „30 Jahre ohne Scheiß, mit viel Mühe und keinem Preis.“ sind die langgedienten Teilnehmer noch nie auf eine Topplatzierung – diesmal 14. – gekommen. Sie verglichen sich mit den Bobs aus Jamaika, denen das wohl genauso geht und die trotzdem immer wieder antreten. Die Nummer hat im Umzug für eine unterhaltsame Auflockerung gesorgt und wenn es einen Trostpreis gäbe, dann hätten sich diese Jungs einen verdient.

Aber wer eigentlich nicht? Sicher ist so mancher gram, der mit viel Liebe zum Detail und einem Wahnsinnsaufwand am Ende bei der Platzierung nicht dort gelandet ist, wo er gehofft hatte. Es braucht dann sicher immer etwas Zeit, um dankbar zu sein. Dankbar für den Freundeskreis, den man um sich hat, um das gemeinsame Feiern. Dankbar für den Jubel der diesmal 35 000 Zuschauer (Polizeiangabe), dankbar für den Verein mit dem Ole an der Spitze, der das möglich macht – und für alle die, die das in zweiter, dritter, vierter Reihe möglich machen – von toleranten Marktanwohnern über unbürokratische Behörden, die Feuerwehren, Polizisten, Mediziner, Eintrittskassierer bis hin zur Putzkolonne der Grundstückseigentümer. Nur gemeinsam ist möglich, dass es gemeinsam Spaß macht.



Radeburgs Gerichte

Immer wieder wird das Gerücht gestreut, in Radeburg würden Gaststätten schließen, dabei ist Radeburg gastronomisch hervorragend aufgestellt.

Außer auf unsere herkömmlichen Gastronomiebetriebe kann man sich dabei auch auf unsere anderen Gewerbetreibenden verlassen.

Bei Kerstin Puhane bekommt man eine Blume aufs Bier. Falls man Linsen mag, gibt es auch bei Optiker Grosse welche. Nebenan bei Cinderella wird es wohl Erbsen geben.

Ob Rind, Schwein oder Krokodil – bei Taschenweser wird man in jedem Fall fündig. Es müssen ja nicht immer Quark- oder Maultaschen sein.

Beim „Radeburger Anzeiger“ gibt's Buchstabensuppe mit den wahrscheinlich kleinsten Buchstaben der Welt.

Wir haben sogar einen Fernseh-Koch, wenn Jürgen Kahle sich sein Mittagessen warm macht. Allerdings gibt's bei ihm immer öfter Fisch.

Wer auf Frühlingsrolle steht, muss nicht zum Chinesen. Bei Vettters rollt es sogar in allen fünf Jahreszeiten.

Aber das bekannteste und beliebteste Gericht, das die Radeburger kennen, gibt es nur einmal im Jahr.

Extra für dieses wird der ganze Marktplatz überdacht und die Radeburger kommen in Scharen herbei, um etwas abzubekommen vom göttlichen Narrengericht!



Papa zu Fritzchen: „Der Storch hat dir letzte Nacht ein Schwesterchen gebracht.“ -
„Mensch Papa, da laufen die tollsten Frauen rum, und du vögelst einen Storch!“

Qualität hat einen Namen:

FASSADENBAU-BK
ALUCOBOND® GmbH



Mozartallee 129 · 01558 Großenhain
Tel.: 0 35 22 / 52 94 60 · Fax: 0 35 22 / 5 29 46 29

www.fassadenbau-bk.de

6. Radeburger Ranzenparty
mit **ABC** - Schützenmesse

Die Party für alle Schulanfänger!

- Ranzen, Zuckertüten & Co
- Anprobe & professionelle Beratung
- Preisaktionen & Gewinnspiele
- originelle Geschenkideen
- Füller-Teststation
- Schulanfangsmode
- Rückenschule & Sehtest
- Kinderfrisurenberatung



Sie haben Fragen? Veranstalter:
Kopierbüro Schmidt
Markt 11, 01471 Radeburg, Tel. 035208-80354
www.kopierschmidt.de

Sonntag 01. März 2015

9.00 - 17.00 Uhr auf dem Saal des Radeburger "Hirsch"

Wir fertigen für Sie:

- Massivholztreppe
aller Art
- Spindeltreppen
- Raumpartreppen
- Treppengeländer
- Treppenbeläge
- Terrassenbeläge
- individuelle Balkone & Pergolen

Suche das
Gold am
am Ende des
Regenbogens!



... und führen Innenausbau durch

T · R · E · P · P · E · N · B · A · U
SCHUPPE

Hauptstr. 72 · 01561 Ebersbach
Tel.: 03 52 08 / 28 48 · Fax: 03 52 08 / 28 78

www.treppenbau-schuppe.de

Den Opel Mokka

sowie viele andere Opel Neu-
und Gebrauchtwagen gibt's
bei uns!



Unsere Serviceleistungen:

- Reparatur/Wartung aller Hersteller -
- Scheibenservice (Reparatur) -
- Klimaanlage-Service - Reifenservice -
- Versicherung - Mietwagen -

Ihr Opel Partner

AUTOHAUS
FIEBIG

GmbH



Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

01471 Radeburg · Ruf 03 52 08 / 85 40
OPEL-FIEBIG@web.de
Gewerbepark Süd · Sachsenallee 1

Kutsch- & Kremserfahrten
Familienbetrieb Gürntke



- Hochzeitsfahrten · Kutschfahrten · Familienfahrten ·
- Kremserfahrten · Schlittenfahrten ·

Bärwalde · Unterdorf 7 · 01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08 / 46 20 · Fax - 3 43 23
Funk: 01 51 / 23 90 79 48
& 0151 - 41 41 09 02
www.kutschfahrten-dresden.de

Sie zu ihm: „Schatz, was gefällt dir an mir eigentlich am Besten?
Mein perfekter Körper oder mein schönes Gesicht?“
Er: „Dein Sinn für Humor!“

Autolackiererei
gneuß
Meisterbetrieb seit 1936



**Unfallinstandsetzung
und Lackierungen
aller Art**

01471 Radeburg · Bärwalder Str. 15
Telefon: 03 52 08 / 8 05 87 · Fax: - / 8 05 88



Moritzburger
Bräut & Stübel

Hochzeits-/Festbekleidung & Kostümverleih
mit Friseur und Kosmetiksalon

August-Bebel-Str.18 · 01468 Moritzburg
Tel. 03 52 07 / 8 14 52

1985 stießen in der Innenstadt von Bitterfeld zwei Trabis zusammen. Es gab zwei Tote und 53 Verletzte. Die Toten waren die Fahrer. Der Rest hat sich um die Ersatzteile geprügelt.



DRUCKEREI VETERS

Bei Veters gibt's keinen Einheitsbrei.
Bunte Farben zaubern wir herbei.
Mit Qualität kommt's aufs Papier.
Nur das Beste drucken wir!

Gerü(i)chte-
küche in Rabu -
jeder gibt
seinen
Senf dazu!

Druckerei Veters GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 2 · 01471 Radeburg · Tel.: 03 52 08 / 8 59-0 · www.druckerei-veters.de

Wohnungsgenossenschaft Radeburg eG

Bezugsfertige 1 - 4 Raumwohnungen



Fragt die

Wohnungsvermieterin den Bewerber:

„Sind Sie verheiratet?“ – „Nein.“

„Sind Sie verlobt?“ – „Nein.“

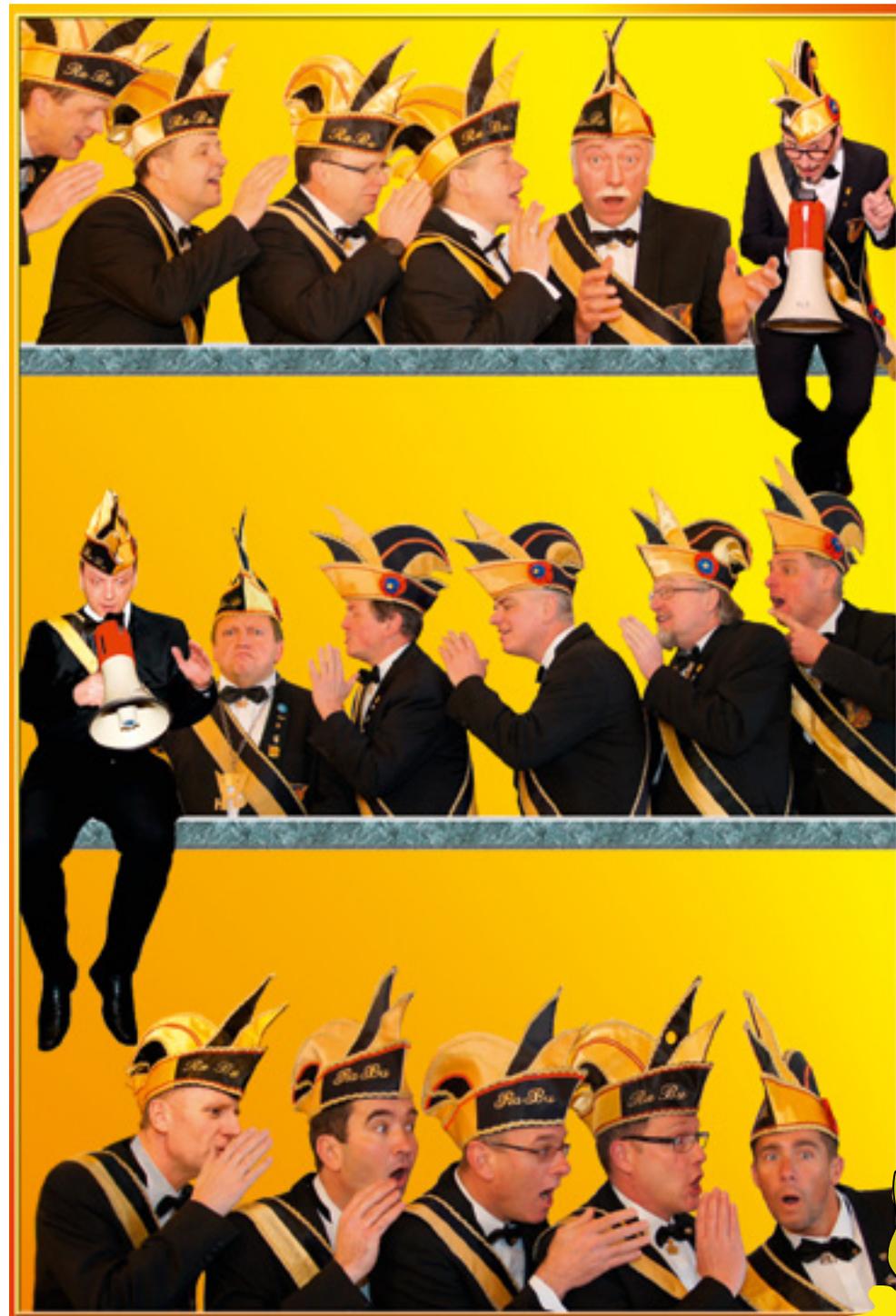
„Haben Sie eine feste Freundin?“ – „Nein.“

„Musizieren Sie?“ – „Nein. Aber eins muss ich Ihnen doch gestehen, wenn ich meine Butterbrote morgens einpacke, knistert das Papier ein wenig.“

Wohnungsvermietung & -verwaltung
Meißner Berg 63 · 01471 Radeburg
Telefon: 03 52 08 / 25 87

www.wg-radeburg.de

**Sprechzeit Di. 14 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung**





Job zu erledigen. Denn alle Jahre wieder... kommt nicht nur das Christuskind sondern inzwischen auch das Faschingszelt nach Rabu. Schon ab Montagabend beginnen die ersten Arbeiten, so dass die schwindende Dunkelheit am nächsten Morgen einen schon fast mystischen Anblick freigibt. Stonehenge ähnliche Betonklötze künden von der anstehenden Riesensause. Und so geht es die kommenden Tage auf dem Markt zu, wie beim Schwimmringverleih in einer chinesischen Badeanstalt. Zeltbauer, Elferräte, Narrenpolizisten und Gardemädels wirbeln wild durcheinander, während der ein oder andere Einheimische versucht, einen Blick ins Innere zu erhaschen. Dabei wird man als RCC-Mitglied schon fast mitleidig angeschaut und gefragt: „Wie macht ihr das nur, 6 ganze Tage lang feiern, tanzen, Spaß machen und dabei immer lachen...?“ Hier mal ein kleiner Blick auf die tollen Tage aus der Sicht eines Narrenpolizisten:



Aufgeklärt: Einem Gerücht zufolge sind Narrenpolizisten schon am Boden, ehe es überhaupt losgeht.



Donnerstag, 16 Uhr: Spätestens jetzt fällt der Hammer oder wahlweise der Kugelschreiber. Auf dem Heimweg noch ein kurzer Stopp am Markt. Alle Aufbauarbeiten soweit im Soll? Da kann der Marathon ja beginnen.

Donnerstag, 20 Uhr: Während beim traditionellen Vorglühen die ersten Kaltgetränke die Geschmacksknospen zum Tanzen und die Klänge der Umzugs-CD den Fuß zum wippen bringen, gilt es im Kopf noch schnell die guten Vorsätze fürs lange Wochenende zu checken:

- Mal wieder mit Freunden, die man lange nicht gesehen hat, ein Bier trinken!
- Statt zur Cuba Libre auch mal zum Wasser greifen!
- Nicht immer der Letzte im Zelt sein!
- Der ehemaligen Kollegin, die immer den roten Mini anhatte, einen ausgeben!
- Und ganz wichtig, Sonntag früh nicht verschlafen!

Donnerstag, 23 Uhr: Obwohl der Großteil der Vereinsmitglieder der heimischen Faschingshochburg die Treue hält und die lokalen Gastronomieeinrichtungen beehrt, gibt es ebenso die Fraktion „Sturm und Drang“, die sich aufmacht, um auch bei den Nachbarvereinen für funkelnde Augen und volle Kassen zu sorgen. Also ab ins Taxi und den Fahrer zur nächsten Faschingsoase navigiert.

Freitag, 3 Uhr: Zurück in Radeburg endet diese Nacht, wie so viele, man rockt nochmal geschlossen den Hirsch, Ulf zückt die Klampfe und irgendwann erklärt Ute mit dem Charme eines preußischen Feldmarschalls die Veranstaltung für beendet.

Freitag, 12 Uhr: Das obligatorische Spagettiessen nach der Veranstaltung sorgt dafür, dass einen der volle Bauch noch ein letztes Mal ausschlafen lässt. Gemütslage: sonnig!

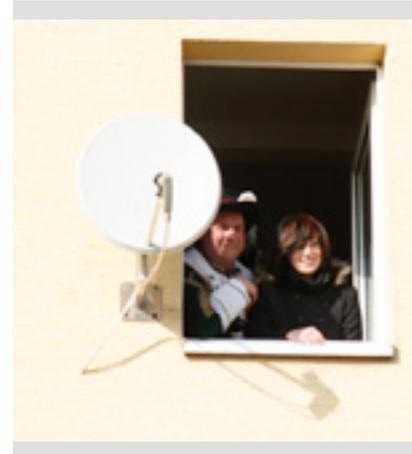




Also ab ins Zelt, die letzten Handgriffe machen, kurze Probe, einen Blick auf den Ablaufplan werfen und dann bei einem Testlauf am Cocktailstand Männergespräche über die letzte Nacht führen.

Freitag, 19 Uhr: Und rein ins Partymekka! Während die reiferen Platzhirsche die besten (Sitz-)Plätze schon belegt haben, ist die Jugend scheinbar noch dabei, sich mühevoll herauszuputzen. Also werden erst mal die zahlreichen bekannten Gesichter der anderen Karnevalsclubs begrüßt. Aber keine zwei Stunden später kocht die Stimmung im Zelt, für uns also das letzte Signal den Cuba Libre grob auszutrinken und hinter die Bühne zu verschwinden. Uniform aus, einen Hut auf den Kopf,

einen in die Hand und schon geht es luftig „bekleidet“ raus auf die Bühne. Binnen Sekunden wird es lauter als bei einem „Take That“-Konzert anno 1994 und selbst die Jungs von Allgäu Power heben anerkennend den Daumen. Danach wird sich wieder unter das feiernde Publikum gemischt und zwischenmenschliche Kontakte gepflegt, zumindest bis einem der Securitymann mit strengem Blick signalisiert, dass man es schon wieder unter die letzten 5 Gäste des Abends geschafft hat.



In Plessa geht es familiärer zu. Da stehen den Radeburger Narren Haus und Schoß offen, oder wie der Brandenburger sagt.

Samstag, 11 Uhr: Hatte Mann bis Donnerstag noch so gesund gelebt, dass selbst Detlef D. Soost blass geworden wäre, rächt sich dieser rapide Lebenswandel jetzt. Da kommt einem diese Stille im Bus nach Plessa gerade recht. Doch Moment mal, irgendetwas stimmt hier nicht. Warum sind hier noch freie Plätze? Und warum biegen wir gerade Richtung Bahnhof ab? Und da schallt es auch schon marker-schütternd durch die eben noch idyllische Ruhe: „äättäääättääää, Räääättäääättääää, morgen ham wir Schädelwääähhh...“! So so, morgen also. Nachdem die Garde die letzten mehr oder weniger freien Plätze bezogen hat, geht es auf die Autobahn und noch bevor man die Freistaatsgrenze erreicht hat, schallt es lauter durch den Bus als im Megapark zur Happy Hour.

Samstag, 13 Uhr: Der Umzug in Plessa beginnt, alles ist etwas kleiner und familiärer, aber dafür wird Gastfreundschaft ganz groß geschrieben. Man wird geherzt und verköstigt, die älteren Gardemädels ha-

ben wahrscheinlich schon die Toilette in jedem einzelnen Haus benutzen dürfen und der ein oder andere Narrenpolizist soll schon beim Ausleben von Frühlingsgefühlen im Hinterhof entdeckt worden sein.

Traditionell bleibt nach dem Umzug nicht viel Zeit bis Olaf mit treusorgender Miene wieder versucht, alle seine Schäfchen Richtung Bus zu treiben. Wer wissen will, wie es in diesem auf der Rückfahrt aussieht dem empfehle ich, sich die letzten Schlachtfeld-Szenen von Braveheart anzuschauen.

Samstag, 19 Uhr: Das mühsam antrainierte Pflichtbewusstsein sorgt dafür, dass man trotz der bisherigen Strapazen des Tages wieder frisch, fit und pünktlich auf dem Markt erscheint. Zu später Stunde dröhnt der neue Gassenhauer „Ich will ein Mädchen nur aus Radeburg...“ aus den Boxen und das ganze Zelt grölt bierselig mit. Wobei ich mir ziemlich sicher bin, dass das von den meisten Mitsingenden spätestens nach der vierten Getränkeunde eher als Empfehlung statt als Regel verstanden wird.

Sonntag, 7:30 Uhr: Zu einer Zeit, zu der die letzten Faschingsgäste gerade ins Bett fallen, herrscht im Zelt schon emsiges Treiben. Verschlafene Gesichter bauen das Narrengericht auf, schleppen Bierbänke und wischen Tische ab, bevor es, mit dem Spielmannszug vornweg, Richtung Prinzenfrühstück geht. Auch wenn das immer recht liebevoll hergerichtet ist, schmecken die belegten Schnittchen am 4. Faschingstag eher wie ein dickes Löschblatt mit Limettensoße. Einige hartgesottene greifen daher gleich zu bekannten Aromen und lassen die ersten Bierflaschen aufploppen. Kaum zurück im Zelt, schwärmen die schönsten Männer von Radeburg auch schon



An kalten Tagen stellen die Plessaer ihr Haus sogar für ein wärmendes Bad zur Verfügung.



aus, um die ganzen großen und kleinen Sünder des letzten Jahres zu stellen und der närrischen Gerichtsbarkeit zuzuführen. Dass das in Radeburg eine recht umfassende Aufgabe ist, für die man neben Überzeugungskraft und einem straffen Zeitplan auch eine trainierte Leber braucht, muss an dieser Stelle nicht extra nochmal erwähnt werden.

Sonntag, 13 Uhr: Entgegen der Vermutung vieler, kommt nun der entspannendste Teil des Umzugswochenendes, zumindest wenn man es schafft, das Verhältnis von Alkohol im Körper unter Kontrolle zu halten. Also ab Richtung Umzugsstrecke und ehe man sich versieht, geht es auch schon los. Keine Angst, selbst auf dem NP-Wagen sieht man nach dem Umzug aus wie ge-teert und (mit Konfetti) gefedert, also erst einmal kurz abschütteln und dann einen passenden Platz zum absperren der Umzugsstrecke suchen. Was im ersten Moment nach harter Arbeit klingt, hält sich dank der guten Getränkeversorgung durch die Umzugsgruppen und der wirklich starken Umzugsbilder in den letzten Jahren in Grenzen. Nur Kinder und allzu Feierwütige sollte man im Auge behalten, damit sie nicht unter die Räder kommen.

Sonntag, 17 Uhr: Nachdem der letzte Wagen durchs Zelt gerollt ist, bleibt Zeit um sich an die Vorsätze zu erinnern. Nein natürlich nicht die sinnvollen, mit dem Wasser statt Cuba Libre sondern eher an die mit dem Bier mit Freunden und die Kollegin mit dem roten Mini. Und da der Rest des Sonntages für jeden Narrenpolizisten wohl so unterschiedlich abläuft, wie es die Geschmäcker bezüglich Frauen sind, breiten wir darüber lieber den Mantel des Schweigens aus.

Montag, 8 Uhr: Schon wieder so eine Zeit zu der der gemeine Narr lieber noch an der Matratze horcht, als sich aus dem, nicht immer eigenen, Bett zu quälen, denn Zeltabbau ist angesagt. Auf dem Weg ins Bad findet man noch ein letztes Andenken des Umzugstages, die Erfahrung hat aber gezeigt, dass „Erde Spezial“ am Tag danach nicht mal halb so schmackhaft ist, also bleibt der Becher doch lieber unangetastet. Wichtigste Grundregel Montag früh: Nie die Handschuhe vergessen!!! Da der Stadtkern inzwischen stärker mit allen denkbaren Körpersäften kontaminiert ist als das Altenheim von Oma Frieda wäre es ein Fehler, den man auf gar keinen Fall gemacht haben muss. Die erste Stunde des Zeltabbaus findet aus vorstellbaren Gründen ähnlich wortkarg statt, wie das Sommerfest in einem tibetanischen Kloster. Aber mit der Zeit kehren auch die Lebensgeister in die ermatteten Körper zurück und so manch amüsante Anekdote macht die Runde. Man sollte vielleicht noch erwähnen, dass nicht alle den schweren Gang ins Zelt antreten, einige verbringen den Montag und Teile des Dienstagstages noch immer damit, Stimmung, Freude und Glückseligkeit in die heimischen Kindereinrichtungen und Altenheime zu bringen. Auch kein einfaches Unterfangen am inzwischen 5. Tag!

Montag, 14 Uhr: Mit etwas Verspätung geht es nun auf Kneipentour. Wenn es auch in Radeburg nicht mehr so viele Lokalitäten gibt wie früher, so hat doch jede ihren eigenen Charakter. In flüssiger Form heißt das, ein oder zwei Marille in der Weinstube, bei Rudis Rast eine Runde Pfeffi, im Hirsch natürlich Obstler und im Deutschen Haus gibt es Haselnuss bevor es dann mit dem üblichen Limettenhaltigen Genussmittel weitergeht.

Montag, 19 Uhr: Pünktlich wie ein deutscher Beamter Feierabend macht, steht das Taxi bereit um die amüsierwillige NP-Jugend Richtung Brandenburg zu chauffieren. Rosenmontag in Plessa gehört zum Pflichtprogramm wie heiraten im Elvis Kostüm beim Las Vegas Besuch. Nicht nur weil man als Radeburger im Kulturhaus einige Privilegien genießt, sondern gerade weil die Abschlussveranstaltung des PCC immer ein Feuerwerk an Unterhaltung bietet, sieht man inzwischen ein ganzes Heer an heimischen Gesichtern die dortigen Tanzflächen bevölkern.

Dienstag, 9 Uhr: Auf dem Weg zum Hirsch wehen noch die letzten Konfettireste unter den inzwischen recht abgewetzten Sohlen hindurch. Aber keine Zeit für Müdigkeit, gilt es doch beim Kinderfasching, die übernächste Generation Narrenpolizisten und Gardemädels mit dem Faschingsvirus zu infizieren. Und so werden auch im Jahr 2020 noch die Enten tanzen, das rote Pferd sich wieder umkehren und alle so stark sein wie Tiger.

Dienstag, 17 Uhr: Ein Sportler würde sagen „Wir befinden uns auf der Zielgeraden!“, und ähnlich unrund wie nach einem Marathon sind inzwischen auch die Bewegungsabläufe. Während Fackelumzug und Feuerwerk Kinderaugen zum leuchten bringen, schafft das bei mir nicht einmal mehr ein Glas frisch Gezapftes. Nach dem, wie zum Ausklang üblich, arg dezimierten Gardemarsch, werden der Menge noch ein paar Highlights aus dem Programm präsentiert. Zur Prämierung des besten Umzugsbildes wird es wieder laut im Saal. Jubel, Beifall, Gemurre und Gezeter halten sich in etwa die Waage. Also alles wie immer...

Aschermittwoch, 0 Uhr: Kurz vor der Geisterstunde wird es noch mal turbulent, diverse Kostüme und Uniformteile wechseln die Besitzer um pünktlich 0 Uhr 11 zum letzten Einmarsch präsentiert zu werden. Anschließend wird der Prinzessin die Krone abgenommen, der Prinz gibt eher widerwillig das Zepter zurück und die Bürgermeisterin giert schon nach dem Rathauschlüssel. Danksagungen, rührselige Worte an alle sind zu hören, bevor die letzten Hardliner noch einmal die Sturmklause füllen. Bis Ulf sich wieder die Klampfe schnappt und Ute mit dem Charme eines preußischen Feldmarschalls...
Aber das kennt ihr ja schon.



Wie sich Männer das Rezept für Original Dresdner Eierschecke merken

1.



Man benötigt drei verschiedene Massen.

2.



Zuerst sollte man den Vanillepudding kochen, bis er blubbert,

3.



anschließend diesen zum Erkalten wegstellen.

4.



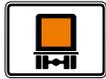
Man nehme eine Backform...

5.



und ditsche diese mit Butter ein wenig aus.

6.



Dann nehme man die Boden-
zutaten: 50 g Margarine,

7.



50 g Zucker,

8.



2 mal Eier,

9.



100 g Mehl,

10.



1 gehäuften TL Backpulver

11.



und mengt sie zu einem Teig,

12.



füllt diesen Teig in die Backform

13.



10 m

und backt ihn ca. 10 Minuten,

14.



bis er goldgelb ist.

15.



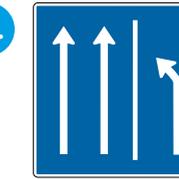
In der Zwischenzeit rührt man zu
einer Mischung zusammen:

20.



Achtung!
Dazu wird auch Milch benötigt.

24.



Den fertigen und evt. erkalteten
Boden mit der Quarkmasse
bestreichen, dann die Schecken-
masse obendrauf geben,

16.



500g Quark,

21.



Dann nimmt man 3 Eier

25.



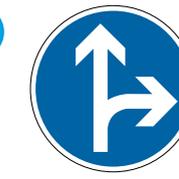
backen bei 180°C (Umluft),

17.



2Eier,

22.



... und teilt diese in Eiweiß
und Eigelb.

26.



45 Min

ca. 45 Minuten
backen lassen.

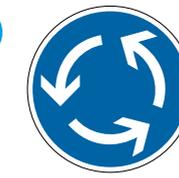
18.



Streugut

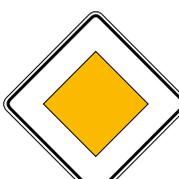
50 g Zucker.

23.



pudding mit der Butter und den
Eigelben verrühren.

19.



pudding nach der Anleitung auf
der Verpackung herstellen.





Eine alte Dame trinkt zum ersten Mal Whisky. Sie überlegt eine Weile und meint dann:
„Merkwürdig, das Zeug schmeckt genau so wie die Medizin,
die mein seliger Mann zwanzig Jahre einnehmen musste.“



TAXI

SCHMIDT

59
Jahre

Dresdner Str. 13 • 01471 Radeburg

PKW und Kleinbusse bis 8 Personen

Personenbeförderung • Krankenfahrten



(03 52 08) 47 51



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser kostenloses Onlinekonto bietet Ihnen alles, was Sie für den Start in die Zukunft brauchen: bargeldlos zahlen, Geld abheben im In- und Ausland, die Prepaid Card Ihres Handys aufladen und Onlinebanking. So können Sie sich auf das konzentrieren, was im Leben wirklich Spaß macht.

VR-Privatkonto
Direkt 1000 –
macht das Leben
leichter

Sprechen Sie einfach mit unseren Beratern, rufen Sie an (0 35 21/46 75 00) oder gehen Sie online: www.vr-meissen.de

Betreuungszentrum Radeburg: Markt 12 • 01471 Radeburg
Telefon 03 52 08 / 9 52 22 • Fax 0 35 22 / 9 52 12 • E-Mail: info@vr-meissen.de

 **Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG**



*„Fröhliche Menschen und guter Wein
sollen immer beisammen sein.“*

Keiligs Weinstube
Dresdner Straße 4 • 01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08 / 45 36 • 03 52 08 / 33 607

Öffnungszeiten
Rosenmontag ab 12.00 Uhr
Sonntag geschlossen

